

Es gehört zu den wichtigen Aufgaben einer Stadt, sich der Vergangenheit offen zu stellen.

Park für Trannacher und Feingold

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen, 13.5. 2024)

(...)

In Klagenfurt/ Celovec wurde nördlich des Friedhofs in St. Ruprecht/ Šentrupert (gegenüber der Heizhausgasse 58) ein neuer Park eröffnet. Er trägt den Namen zweier herausragender Persönlichkeiten der Gedenk- und Erinnerungskultur: Sieglinde Trannacher und Marco Feingold.

Wie die Stadtkommunikation mitteilte, sehe es die Stadt als wichtige Aufgabe, sich mit den Ereignissen der Vergangenheit aktiv auseinander zu setzen und Zeichen gegen das Vergessen und Verdrängen des NS-Regimes zu setzen.

„Die Erinnerung an die Verbrechen muss Mahnung für die Zukunft sein und uns helfen, Rassismus und Unmenschlichkeit schon früh zu erkennen und zu bekämpfen“, hieß es dazu am Freitag.

Um dem Holocaust-Überlebenden Marco Feingold sowie der Wegbereiterin einer zukunftsfähigen Erinnerungskultur Sieglinde Trannacher zu gedenken, wurde nun ein neuer Park in Klagenfurt/ Celovec nach den beiden benannt.

„Es gehört zu den wichtigen Aufgaben einer Stadt, sich der Vergangenheit offen zu stellen. Klagenfurt ist in den vergangenen Jahren den Weg der Erinnerungskultur konsequent gegangen. Mir persönlich ist es ein Herzensanliegen, vor allem der Jugend die Geschehnisse in der NS-Zeit, einem der dunkelsten Kapitel der Geschichte, näher zu bringen“, sagte Vizebürgermeister Alexander Kastner (Team Kärnten) laut Aussendung der Stadt.